

Beschluss Gesundheitswesen – Nah und für jeden da

Antragsteller*in: Martin Both (KV Rosenheim)
Tagesordnungspunkt: 2. Verabschiedung Wahlprogramm

Text

1 Wir setzen uns für eine umfassende, wohnortnahe Versorgung aller Bürger*innen
2 ein – unabhängig von deren Einkommen oder Erkrankungen. Hierzu zählt auch die
3 dauerhafte Sicherung aller Standorte der RoMed-Kliniken in Bad Aibling, Prien
4 und Wasserburg sowie des hochwertigen Angebots an Gesundheitsleistungen. Dies
5 schließt selbstverständlich die Stärkung der beiden Geburtshilfeabteilungen an
6 den Standorten in Rosenheim und Wasserburg mit ein. Die Kliniken als attraktiver
7 Arbeitgeber in der Gesundheitsregion Rosenheim müssen dabei, unterstützt durch
8 die Wohnbaugesellschaft des Landkreises, durch vorausschauende Planung im
9 Bereich Personalwesen passende Voraussetzungen für die Bindung von Fachkräften
10 schaffen. Dazu zählt im Übrigen auch eine personelle Ausstattung, die neben dem
11 Wohlergehen der Patienten*innen selbstverständlich auch den Mitarbeiter*innen in
12 den Kliniken ein positives Arbeitsklima ermöglicht.

13 Alternative Heilmethoden und die Versorgung im Bereich Palliativ- und
14 Hospizversorgung (in Zusammenarbeit mit dem neuen Chiemseehospiz in Bernau)
15 stellen für uns ebenfalls unverzichtbare Leistungselemente dar. Regionale,
16 gentechnikfreie Lebensmittel zur Behandlungsergänzung der Patienten*innen haben
17 darüber hinaus ein zusätzliches Qualitätsmerkmal der heimischen Krankenhäuser
18 als Gesundheitszentren für die Menschen vor Ort darzustellen.

19 Wenn es um die ganzheitliche Versorgung der Menschen geht, ist eine enge
20 Verzahnung der unterschiedlichen Berufe und Einrichtungen im Bereich
21 Gesundheitswesen zukunftsentscheidend. Das aktuell neu entstehende Klinikum in
22 Wasserburg, welches der Landkreis Rosenheim gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern
23 realisiert, muss hier von Beginn an ein überregional beachteter Impulsgeber für
24 eine moderne Gesundheitsversorgung in unserer Heimatregion werden. Zudem kann
25 auf diese Weise echte Inklusion von somatisch und psychiatrisch erkrankten
26 Menschen gelebt und gelernt werden.

27 Wir wollen auch schwierigen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen.
28 Gerade die Zunahme psychischer Erkrankungen und neue Formen der
29 Abhängigkeitserkrankungen, erfordern neue, flexible Behandlungsansätze für die
30 betroffenen Bürger*innen, die erst noch in den komplexen Rahmen des
31 Gesundheitsrechts eingepasst werden müssen.